



Klaus Kretschmer, Leiter
SAP-CC:

„Der Einsatz von RBE in einer Systemlandschaft unter Anpassungsdruck steigert die Effizienz bei der Analyse und Realisierung von Veränderungen.“

Bernhard Gaede, ICN-
Projektleiter:

„Klare Ziele, die richtigen Leute, Methodenkenntnis und eine aktive Interpretation der Ergebnisse - dann lohnt sich RBE!“

Das Projekt

Für den Siemens Bereich ‚Information and Communication Networks‘ (ICN) sind fünf SAP-Systeme unter den Gesichtspunkten des Abdeckungsgrades, der SAP-Standardnähe und der Benutzerfreundlichkeit mit RBE untersucht und miteinander verglichen worden.

Ziele des Projektes waren zum einen die kurzfristige Konsolidierung und Harmonisierung der fünf Systeme sowie die Entwicklung einer langfristigen SAP-Strategie auf Basis standardisierter Prozesse und neuester Entwicklungen der SAP.

Die Partner

- Siemens ICN, München
- Siemens Business Services, München

„5 Systeme im Vergleich“ – Harmonisierung und Systemkonsolidierung von SAP-Systemen bei Siemens ICN –

Der Hintergrund

Im Zuge permanenter wirtschaftlicher und organisatorischer Änderungen im Unternehmensumfeld unterliegen sowohl die SAP-Systemlandschaft als auch die langfristige SAP-Strategie einem permanenten Anpassungsdruck.

Grundlegende Einflussfaktoren auf das ERP-System ergeben sich zum einen aus Änderungen in der IT-Gesamtarchitektur und neuen technischen Anforderungen, zum anderen aus Erweiterungen des Leistungsumfangs oder durch Prozessänderungen.

Als Konsequenz muss schnell reagiert werden. Es gilt Geschäftsprozesse und Systeme im Unternehmen aufeinander abzustimmen und den Fokus auf Standardprozesse und Standardfunktionalität auszurichten.

Seitens der Siemens ICN bestand Bedarf an einem objektiven systemübergreifenden Überblick und Einblick.

Zur Steigerung der Effizienz bei der Analyse und Realisierung sollten automatisierte Tools zur Unterstützung eingesetzt werden.

Mit Hilfe einer RBE-Analyse wurden fünf SAP-Systeme auf die folgenden Fragen hin untersucht:

Wie ist der funktionale Abdeckungsgrad der fünf Systeme?

Wie nahe sind die Systeme am SAP-Standard?

Wie hoch ist die Akzeptanz/Benutzerfreundlichkeit der Systeme?

Wo gibt es funktionale Schnittmengen bzw. Lücken zwischen den fünf Systemen?

Die technische Basis

SAP R/3 Releases: 4.5b und 4.6c

Tool: RBE™ und RBE Plus™

Das Ziel

In einem parallelen Lösungsansatz wurde

- 1) die kurzfristige Konsolidierung und Harmonisierung der fünf Systeme und
- 2) die Entwicklung einer langfristigen SAP-Strategie auf Basis standardisierter Prozesse und neuester Entwicklungen der SAP als strategische Ziele festgelegt.

Bei der Überprüfung auf Standardnähe ist es das Ziel, die Wartungskosten und Upgradekosten zu senken.

Die Harmonisierung der in den Systemen abgewickelten Geschäftsprozesse schafft die Nähe zum SAP-Standard.

Die Ermittlung von Funktionslücken bzw. -identitäten zwischen den zwei möglichen Zielsystemen und abzulösenden Systemen ermöglicht die Reduzierung der R/3-Systemanzahl, d. h. das Zusammenfassen der fünf Logistik-Systeme zu zwei Zielsystemen.

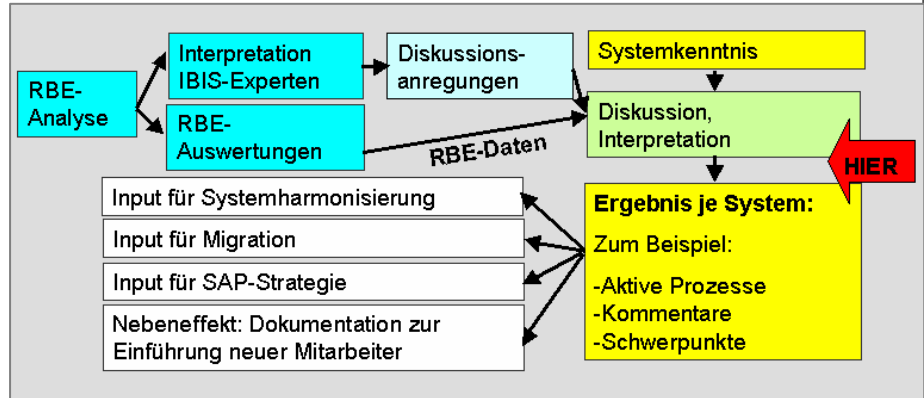
Die Vorgehensweise

- 1) Zielplanung für toolgestützte RBE-Analyse der fünf Logistiksysteme mit den Hauptmodulen (MM, SD, LE, PS, CO).
- 2) Durchführung der Analyse: Die RBE-Analyse erfolgte in den drei Durchläufen: SCAN1 → SCAN2 → Final Check.

Erster Durchlauf „SCAN1“

Die funktionale Abdeckung und der Umfang der fünf Systeme wurden mittels einer schnellen Transaktionsanalyse vorab überprüft und eingegrenzt.

Aufgrund der Voranalyse SCAN1 wurde eine Individualisierung des Analyseumfangs auf die Fachbereiche FI-Debi, FI-Kredi, PS, CO, MM und SD vorgenommen.



Zweiter Durchlauf „SCAN2“

Zusätzlich zu SCAN1 wurden bestimmte Stamm-, Bewegungs- und Customizing-Daten analysiert und bewertet.

Die drei Quellsysteme wurden mit den beiden Zielsystemen verglichen und ausgewertet.

Dritter Durchlauf „Final Check“

Eine komplette Analyse mit allen vorher erarbeiteten Anpassungen wurde durchgeführt, welche zusätzliche Daten zur Standardnähe und Benutzerfreundlichkeit lieferte.

- 3) Interpretation der RBE-Daten und Ableitung der Folgeaktivitäten.

Das Ergebnis

Auf Basis der RBE-Daten konnten Rückschlüsse auf weitere Folgeprojekte gezogen werden.

Hierzu zählen die Identifikation „wichtiger“ Prozesse (Mengenröstanalyse), das Aufzeigen von Bereinigungsmöglichkeiten vor/während der Migration, das Zusammensetzen der Prozesskettenglieder, die Prüfung der Auswirkungen einer Harmonisierung der „wichtigen“ Prozesse sowie darauf aufbauend die Ableitung eines Harmonisierungs- und Migrationsvorschlages.

Beispiel:

Der Vergleich der drei Quellsysteme mit einem der Zielsysteme ergab, dass in der SD-Vertriebsabwicklung 36% aller RBE-Prüfschritte in den Quellsystemen eine aktive Nutzung

feststellten; davon waren 75% im Zielsystem ebenso aktiv und 25% nicht aktiv, d. h. gemäß RBE-Index fehlt ein Viertel der zu konsolidierenden der Funktionalitäten im Zielsystem.

Auf Basis der Detailergebnisse war nun zu entscheiden, ob und wie mit fehlenden bzw. unterschiedlichen Prozessen und Funktionen - wie Warenausgang oder Chargenfindung - umzugehen ist.

Dazu konnten aus den gelieferten Ergebnissen konkrete Vorschläge abgeleitet werden:

- Abgleich der Kunden-Transaktionen und der Kundenreports und Ermittlung der „Ausschlussmenge“.
- Kern-Customizing-Abgleich: Klärung der Relevanz der Belegarten, Positionstypen etc. und Standardisierung von typischen Prozessen für das System- und Produktgeschäft sowie der generischen SD-Prozesse und MM-Kontierung.
- Stammdaten: Standardisierung der Konditionen und des Materialstamms.

Die Ansprechpartner

Siemens ICN
Bernhard Gaede
Klaus Kretschmer
Hofmannstr. 51
81379 München

IBIS Prof. Thome AG
Dr. Andreas Hufgard
Mergentheimer Str. 76a
97082 Würzburg